

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: **A 1433/2007**
(22) Anmeldetag: **13.09.2007**
(43) Veröffentlicht am: **15.06.2009**

(51) Int. Cl.⁸: **F02D 43/00** (2006.01),
F02D 41/00 (2006.01),
F02D 41/14 (2006.01)

(73) Patentinhaber:

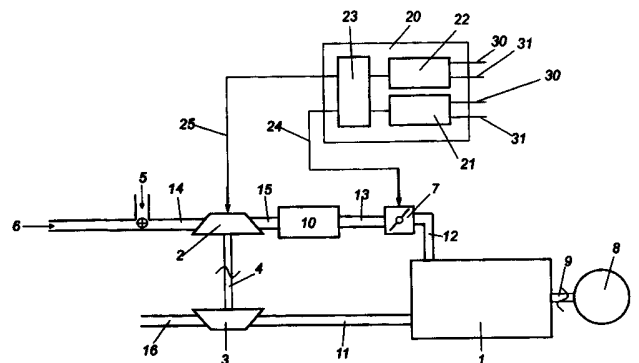
GE JENBACHER GMBH & CO OHG
A-6200 JENBACH (AT)

(72) Erfinder:

GREUTER RAINER
WATTENS (AT)
HIRZINGER JOHANN
KÖSSEN (AT)
KLAUSNER JOHANN
ST. JAKOB I.H. (AT)

(54) **BRENNKRAFTMASCHINE SOWIE MOTORREGELEINRICHTUNG**

(57) Verfahren zum Betreiben einer stationären Brennkraftmaschine (1), insbesondere eines Gasmotors, mit einer Verdichtungseinrichtung (2) mit variabler Verdichtergeometrie, welche der Brennkraftmaschine (1) zugeführtes Gas (5, 6) verdichtet, und mit einer der Verdichtungseinrichtung (2) nachgeschalteten Drosseleinrichtung (7), mit welcher die Menge des der Brennkraftmaschine zugeführten verdichteten Gases (5, 6) veränderbar ist, wobei die Brennkraftmaschine (1) über die Betätigung von zumindest zwei Stellgliedern geregelt wird, wobei die Brennkraftmaschine (1) auf eine - vorzugsweise im Wesentlichen konstante - Motorregelgröße geregelt wird, und dass bei einer Abweichung der Motorregelgröße von einem Sollwert durch die Betätigung der Drosseleinrichtung (7) als erstem Stellglied und durch die Veränderung der Geometrie der Verdichtungseinrichtung (2) als zweitem Stellglied die der Brennkraftmaschine (1) zugeführte Gasmenge verändert wird, sodass die Motorregelgröße auf den Sollwert nachgeführt wird.



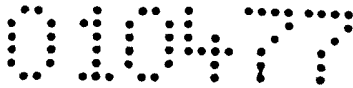
010477

+

Zusammenfassung

Verfahren zum Betreiben einer stationären Brennkraftmaschine (1), insbesondere eines Gasmotors, mit einer Verdichtungseinrichtung (2) mit variabler Verdichtergeometrie, welche der Brennkraftmaschine (1) zugeführtes Gas (5, 6) verdichtet, und mit einer der Verdichtungseinrichtung (2) nachgeschalteten Drosseleinrichtung (7), mit welcher die Menge des der Brennkraftmaschine zugeführten verdichteten Gases (5, 6) veränderbar ist, wobei die Brennkraftmaschine (1) über die Betätigung von zumindest zwei Stellgliedern geregelt wird, wobei die Brennkraftmaschine (1) auf eine – vorzugsweise im Wesentlichen konstante – Motorregelgröße geregelt wird, und dass bei einer Abweichung der Motorregelgröße von einem Sollwert durch die Betätigung der Drosseleinrichtung (7) als erstem Stellglied und durch die Veränderung der Geometrie der Verdichtungseinrichtung (2) als zweitem Stellglied die der Brennkraftmaschine (1) zugeführte Gasmenge verändert wird, sodass die Motorregelgröße auf den Sollwert nachgeführt wird.

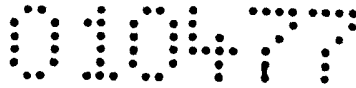
⟨Fig. 1⟩



Die Erfindung betrifft einerseits ein Verfahren zum Betreiben einer stationären Brennkraftmaschine, insbesondere eines Gasmotors, mit einer Verdichtungseinrichtung mit variabler Verdichtergeometrie, welche der Brennkraftmaschine zugeführtes Gas verdichtet, und mit einer der Verdichtungseinrichtung nachgeschalteten Drosseleinrichtung, mit welcher die Menge des der Brennkraftmaschine zugeführten verdichteten Gases veränderbar ist, wobei die Brennkraftmaschine über die Betätigung von zumindest zwei Stellgliedern geregelt wird. Andererseits betrifft die Erfindung eine Regeleinrichtung zur Regelung zumindest einer Motorregelgröße einer stationären Brennkraftmaschine mit einer Verdichtungseinrichtung und mit einer Drosseleinrichtung, wobei über die Regeleinrichtung zumindest zwei Stellglieder beeinflussbar sind. Schließlich betrifft die Erfindung eine stationäre Brennkraftmaschine, insbesondere Gasmotor, mit einer Verdichtungseinrichtung mit variabler Geometrie zum Verdichten von dem Motor zugeführten Gas und einer der Verdichtungseinrichtung nachgeschalteten Drosseleinrichtung zur Mengenbeschränkung des der Brennkraftmaschine zugeführten verdichteten Gases sowie einen Generator mit einer solchen Brennkraftmaschine.

Um bei einer Brennkraftmaschine, wie einem Verbrennungsmotor, insbesondere einem stationären Gasmotor, eine Motorregelgröße, wie die Leistung oder die Drehzahl, zu regeln, stehen meist mehrere Stellglieder an der Brennkraftmaschine zur Verfügung. In erster Linie wird die Drosselklappe im Ansaugtrakt als Stellglied betätigt. Bei einer aufgeladenen Brennkraftmaschine kann man die Leistung oder Drehzahl z.B. zusätzlich über ein steuerbares Ventil (Umblaseventil) als zweitem Stellglied beeinflussen, das parallel zum Verdichter im Ansaugtrakt des Verbrennungsmotors angeordnet ist. In der EP 0 757 169 B1 wird beispielsweise eine Regelung vorgeschlagen, bei der die Motorregelgröße in unterschiedlichen Betriebszuständen bei unterschiedlichen Leistungen oder Drehzahlen über Verstellung jeweils eines Stellgliedes geregelt wird. Dabei wird jeweils immer nur ein Stellglied von einem zugeordneten Regler verstellt, während das andere Stellglied in fester Stellung gehalten wird. Konkret schlägt die EP 0 757 169 B1 als jeweilige Stellglieder zur Regelung der Motorgröße vor, die Drosselklappenstellung und die Öffnung des Umblaseventils zu ändern. Eine solche Regelung erweist sich vorteilhaft beim Betrieb in unterschiedlichen Betriebszuständen.

Häufig werden gattungsgemäße stationäre Brennkraftmaschinen zur Gewinnung von Strom im Inselbetrieb oder Notstrombetrieb oder zum Netzparallelbetrieb herangezogen. Abhängig vom jeweiligen Betrieb, ist es erforderlich, die Ausgangsleistung oder die Drehzahl der Brennkraftmaschine konstant zu halten. Die Störanfälligkeit und die zunehmende Sensitivität



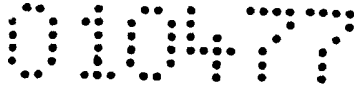
der von einer solchen Brennkraftmaschine direkt oder indirekt angetrieben elektrischen Einrichtung machen es erforderlich, dass die jeweilige Motorgröße auch in wechselnden Situationen mit höchster Präzision konstant gehalten wird. Wechselnde Situationen können z.B. durch Störeinflüsse oder Laständerungen auftreten.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es daher, ein Verfahren sowie Einrichtungen der eingangs genannten Gattung zu schaffen, mit denen eine höhere Regelgenauigkeit auf eine bestimmte - beispielsweise konstante - Motorregelgröße erzielbar sind.

Diese Aufgabe wird durch die Merkmale der unabhängigen Ansprüche gelöst.

Das entsprechende Verfahren zum Betreiben einer stationären Brennkraftmaschine, insbesondere eines Gasmotors, mit einer Verdichtungseinrichtung mit variabler Verdichtergeometrie, welche der Brennkraftmaschine zugeführtes Gas verdichtet, und mit einer der Verdichtungseinrichtung nachgeschalteten Drosseleinrichtung, mit welcher die Menge des der Brennkraftmaschine zugeführten verdichteten Gases veränderbar ist, wobei die Brennkraftmaschine über die Betätigung von zumindest zwei Stellgliedern geregelt wird, ist dadurch gekennzeichnet, dass die Brennkraftmaschine auf eine - vorzugsweise im Wesentlichen konstante - Motorregelgröße geregelt wird und dass bei einer Abweichung der Motorregelgröße von einem Sollwert durch die Betätigung der Drosseleinrichtung als erstem Stellglied und durch die Veränderung der Geometrie der Verdichtungseinrichtung als zweitem Stellglied die der Brennkraftmaschine zugeführte Gasmenge verändert wird, sodass die Motorregelgröße auf den Sollwert nachgeführt wird.

Eine entsprechende Regeleinrichtung zur Regelung zumindest einer Motorregelgröße einer stationären Brennkraftmaschine mit einer Verdichtungseinrichtung und mit einer Drosseleinrichtung, wobei über die Regeleinrichtung zumindest zwei Stellglieder beeinflussbar sind, insbesondere für die Durchführung eines Verfahrens der vorgenannten Art ist dadurch gekennzeichnet, dass ein erstes Stellglied zum Verändern der Stellung der Drosseleinrichtung vorgesehen ist, und dass ein zweites Stellglied zum Verändern der Geometrie der Verdichtungseinrichtung vorgesehen ist, wobei im Betriebszustand bei einer Regelabweichung der Motorregelgröße vom Sollwert die der Brennkraftmaschine zugeführte Gasmenge über die Regeleinrichtung regelbar ist, indem die Stellung der Drosseleinrichtung als erstem Stellglied und die Geometrie der Verdichtungseinrichtung als zweitem Stellglied veränderbar ist



Die entsprechende stationäre Brennkraftmaschine, insbesondere ein Gasmotor, mit einer Verdichtungseinrichtung mit variabler Geometrie zum Verdichten von dem Motor zugeführten Gas und einer der Verdichtungseinrichtung nachgeschalteten Drosseleinrichtung zur Mengenbeschränkung des der Brennkraftmaschine zugeführten verdichteten Gases, ist gekennzeichnet durch eine Regeleinrichtung, vorzugsweise der vorgenannten Art, und zumindest zwei Stellglieder, wobei die Regeleinrichtung im Betriebszustand die Brennkraftmaschine auf eine – vorzugsweise im Wesentlichen konstante – Motorregelgröße über die Veränderung der zumindest zwei Stellglieder regelt, indem die Regeleinrichtung die Drosseleinrichtung als erstes Stellglied betätigt und die Geometrie der Verdichtungseinrichtung als zweites Stellglied verändert

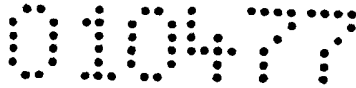
Der Erfindung liegt die Idee zugrunde, zwei Stellglieder für die Regelung heranzuziehen, mit denen rasch die der Brennkraftmaschine zugeführte Gasmenge direkt variierbar ist. Ein Vorteil der Erfindung liegt auch darin, dass in den Einlasstrakt keine zusätzlichen Volumina durch Bypassleitungen eingebracht werden müssen, durch die es zu einer Regelverzögerung kommen würde. Sowohl durch die Veränderung der Geometrie in der Verdichtungseinrichtung als auch durch die Drosselklappenstellung wird unmittelbar und direkt auf die der Brennkraftmaschine zugeführte Gasmenge eingewirkt.

Weitere Details und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus den abhängigen Ansprüchen.

Für das Verfahren kann insbesondere zusätzlich vorgesehen sein, dass die Brennkraftmaschine einen Generator betreibt. In diesem Fall ist - insbesondere beim Inselbetrieb oder Notstrombetrieb - bevorzugt vorgesehen, dass der Generator mit konstanter Drehzahl und damit mit fester Frequenz geregelt wird, da so die Gefahren einer Beschädigung an empfindlichen Endgeräten minimiert wird.

Beim Netzparallelbetrieb ist besonders vorteilhaft vorgesehen, dass die Brennkraftmaschine auf konstante Leistung geregelt wird. In diesem Fall wird z.B. beim Generatorbetrieb stets eine konstante Energiemenge in ein Netz eingespeist.

Für das Verfahren kann weiters vorgesehen sein, dass die Brennkraftmaschine einen Generator oder mechanischen Direktantrieb betreibt. In diesem Fall ist besonders bevorzugt vorgesehen, dass die Brennkraftmaschine auf konstante Drehzahl geregelt wird und/oder die Brennkraftmaschine auf konstante Ausgangsleistung geregelt wird. Günstig ist es weiters,



wenn die Verdichtungseinrichtung über eine Abgasturbine betrieben wird, da so kein zusätzlicher Antrieb für die Verdichtungseinrichtung erforderlich ist.

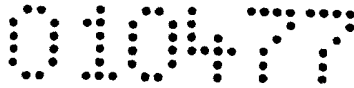
Weiters ist günstigerweise vorgesehen, dass das der Drosseleinrichtung zuströmende Gas gekühlt wird, wobei in einem Ausführungsbeispiel vorteilhaft vorgesehen ist, dass das der Verdichtungseinrichtung zugeführte Gas ein Treibstoff/Luftgemisch ist.

Abhängig von der jeweiligen Abweichung der Motorregelgröße vom entsprechenden Sollwert, kann es vorteilhaft sein, wenn die Veränderung der Geometrie der Verdichtungseinrichtung zumindest zeitweise verzögert und/oder langsamer erfolgt als die Betätigung der Drosseleinrichtung. In anderen Lastbereichen kann günstigerweise vorgesehen sein, dass die Drosseleinrichtung und die Veränderung der Geometrie der Verdichtungseinrichtung zumindest zeitweise im Wesentlichen synchron erfolgt. Schließlich kann es vorteilhaft sein, wenn in einem Lastbereich – vorzugsweise im oberen Lastbereich – zumindest zeitweise bei Laständerungen von unter 5% die Drosseleinrichtung in konstanter Stellung, vorzugsweise in vollständig geöffneter Stellung, gehalten wird und die Nachführung auf die Motorregelgröße über die Veränderung der Geometrie der Verdichtungseinrichtung erfolgt.

Die drei zuletzt genannten Möglichkeiten können untereinander in den einzelnen Lastbereichen kombiniert werden, wobei unter dem oberen Lastbereich insbesondere jener zu verstehen ist mit mehr als 50% der Maximalleistung. Abhängig von der jeweiligen Reglercharakteristik kann aber auch nur eine der drei Varianten vorgesehen sein.

Die Regeleinrichtung kann in einer vorteilhaften Ausführungsvariante eine Verdichtungseinrichtung aufweisen, die über eine Abgasturbine betreibbar ist. Weiters ist vorgesehen, dass die Motorregelgröße die Leistung und/oder die Drehzahl der Brennkraftmaschine ist.

Eine entsprechende Regeleinrichtung weist bevorzugt zumindest zwei Regler auf, wobei der jeweiligen Stellgröße jeweils zumindest ein Regler zugeordnet ist. In Abhängigkeit von der jeweiligen Situation, für die die Regeleinrichtung eingesetzt wird, können die Regler unterschiedlich ausgebildet sein. Bevorzugt ist vorgesehen, dass zumindest einige der Regler PID-Regler sind. Unterschiedliche Reglercharakteristiken (beispielsweise Verzögerungen, verlangsamte Regelung oder Stellbetrieb) können beispielsweise durch Vorschalten eines Totbandes, d.h. einer Wartezeit, bevor der Regler einsetzt,



unterschiedliche Integralteile in PID-Regler oder Stellbetriebsansätze etc. nach an sich bekannter Art erzielt werden.

Bevorzugt ist dabei vorgesehen, dass die wenigstens zwei Regler derart ausgebildet sind, dass die Veränderung der Geometrie der Verdichtungseinrichtung gegenüber der Beeinflussung der Stellung der Drosseleinrichtung zumindest zeitweise verzögert erfolgt.

Weiters kann vorgesehen sein, dass die Regeleinrichtung derart ausgebildet ist, dass zumindest zeitweise vorzugsweise im oberen Lastbereich bei einer Abweichung der Motorregelgröße von unter 5% vom Sollwert die Drosseleinrichtung in im Wesentlichen konstanter Stellung gehalten wird und die Regelung im Wesentlichen über die Veränderung der Geometrie der Verdichtungseinrichtung erfolgt. Schließlich kann vorgesehen sein, dass die Regeleinrichtung derart ausgebildet ist, dass sie bei einer Abweichung der Regelgröße von zumindest 5% vom Sollwert, beide Stellgrößen – vorzugsweise synchron – beeinflusst sowie dass der Regeleinrichtung eine Stellgrößenbeschränkung zugeordnet ist, sodass die Betätigung zumindest eines Stellgliedes derart beschränkt ist, dass die der Brennkraftmaschine zugeführte Gasmenge einen vorzugsweise vorgebbaren Maximalwert nicht überschreitet und/oder dass zumindest ein Regler ein Totband zur Verzögerung der Veränderung des Stellgliedes aufweist.

Die stationäre Brennkraftmaschine, insbesondere ein Gasmotor, kann weiters gekennzeichnet sein, dadurch, dass die Motorregelgröße konstante Drehzahl der Brennkraftmaschine ist. Es kann auch vorgesehen sein, dass die Motorregelgröße konstante Ausgangsleistung der Brennkraftmaschine ist.

Die Erfindung betrifft außerdem einen Generator mit einer zuvor genannten Brennkraftmaschine und einer zuvor genannten Regeleinrichtung für die Brennkraftmaschine.

Weitere Details und Vorteile der Erfindung werden anhand der schematischen Figuren und Figurenbeschreibungen erläutert. Es zeigt

Fig. 1 schematisch ein Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Brennkraftmaschine mit Generator und

Fig. 2 ein Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Regeleinrichtung.



In der Fig. 1 ist eine stationäre Brennkraftmaschine 1 dargestellt. Das gezeigte Ausführungsbeispiel stellt einen Gasmotor da. Der Brennkraftmaschine 1 wird Luft 5 und Treibstoff 6 zugeführt, indem die Luft 5 und der gasförmige Treibstoff 6 am Knotenpunkt vermischt werden (der Knotenpunkt bildet somit eine Mischeinrichtung). Luft 5 und Treibstoff 6 bilden ein Gasgemisch, das der Verdichtungseinrichtung 2 über die Leitung 14 zugeführt wird. Die Verdichtungseinrichtung 2 ist über eine Welle 4 mit einer Abgasturbine 3 verbunden, die im Abgastrakt 11 der Brennkraftmaschine 1 angeordnet ist. Die Abgasturbine 3 wird über die Abgase der Brennkraftmaschine 1 betrieben. Die Verdichtungseinrichtung 2 weist eine variable Verdichtergeometrie nach an sich bekanntem Stand der Technik auf. Beispielsweise sind Schaufeln oder Flügel in der Verdichtungseinrichtung 2 angeordnet, die durch einen Aktuator (nicht gezeigt) betätigbar sind und so die Stellung in der Verdichtungseinrichtung 2 ändern. Auf diese Weise lässt sich der Gasstrom in der Verdichtungseinrichtung 2 verändern, wodurch es in der Verdichtungseinrichtung 2, zu einer höheren oder geringeren Verdichtung des Gases (hier Luft 5 und Treibstoff 6 -Gemisch) kommt, was eine unmittelbare Auswirkung auf die Leistung p der Brennkraftmaschine 1 hat. Über die der Verdichtungseinrichtung 2 nachgeschaltete Leitung 15 wird das nunmehr verdichtete Treibstoff/Luftgemisch (verdichtetes Gas gemäß Patentanspruch) einer Kühleinrichtung 10 zugeführt, da das verdichtete Treibstoff/Luftgemisch durch die Verdichtung stark erwärmt wird. Der Kühleinrichtung 10 ist eine Leitung 12 nachgeschaltet, die zur Drosseleinrichtung 7 (Drosselklappe) führt, die die Menge an Treibstoff/Luftgemisch über die Leitung 12 zur Brennkraftmaschine 1 reguliert. Gemäß EP 0 757 169 B1 wäre zwischen Leitung 13 (welche zwischen Verdichtungseinrichtung 2 und Drosselklappe 7 angeordnet und im gezeigten Ausführungsbeispiel auch noch der optionalen Kühleinrichtung 10 nachgeschaltet ist) und Leitung 14 eine Bypassleitung mit Ventil angeordnet (Umblaseventil), mit der ebenfalls die Menge an Gemisch regulierbar ist. Auf eine solche Bypassleitung kann bei der erfindungsgemäßen Einrichtung verzichtet werden, es besteht aber auch die Möglichkeit, sie hinzuzufügen, um ein drittes Stellglied für die Regelung zu haben.

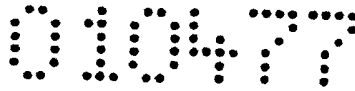
Die dargestellte Brennkraftmaschine 1 treibt über eine Welle 9 einen Generator 8 an. An dieser Stelle wird auch die tatsächliche Ausgangsleistung p_{ist} oder die Motordrehzahl n_{ist} ermittelt, die als Motorregelgrößen dienen. Die eigentliche Regeleinrichtung ist mit dem Bezugszeichen 20 versehen. Die Regeleinrichtung 20 weist zwei Regler 21, 22 auf. Regler 21 ist dabei der Drosselklappe 7 zugeordnet (Drosselklappenregler 21). Regler 22 ist dem Stellglied zur Veränderung der Geometrie an der Verdichtungseinrichtung 2 zugeordnet (VLR-Regler 22). Beiden Reglern 21, 22 wird die (beispielsweise durch Sensoren erfasste)



Motorregelgröße 30, bevorzugt Leistung p_{Ist} oder Drehzahl n_{Ist} , zugeführt. Der jeweilige Sollwert 31 (p_{Soll} oder n_{Soll}) wird sowohl dem Drosselklappenregler 21 als auch dem VLR-Regler 22 zugeführt. Die jeweiligen Regler 21, 22 bilden die Regelabweichung durch Vergleich des Istwertes der Motorregelgröße 30 mit dem Sollwert 31. Daraus ermittelt der jeweilige Regler 21, 22 ein entsprechendes Signal, das über das entsprechende Stellglied (Drosselklappe 7 oder Mittel zur Veränderung der Geometrie der Verdichtungseinrichtung 2) auf die Regelstrecke einwirkt und der Regelabweichung entgegenwirkt. Das entsprechende Signal wird über die Leitungen 24, 25 den entsprechenden Stellgliedern 7, 2 zugeführt. Im gezeigten Ausführungsbeispiel ist noch eine Verknüpfungseinrichtung 23 vorgesehen, sodass die beiden Regler 21, 22 aufeinander abgestimmt werden und nur bei entsprechender Regelabweichung beide oder nur ein Stellglied 7,3 wie oben beschrieben beeinflusst wird.

Am Verknüpfungspunkt 32 (Fig. 2) wird die Differenz zwischen Sollwert 30 und Istwert 31 gebildet und dem Regler 21 oder 22 zugeführt. Die Regler können z.B. als PID-Regler oder PI-Regler ausgebildet sein. Andere Regler (wie beispielsweise Stellbetrieb) sind selbstverständlich auch denkbar. Aus der entsprechenden Regelabweichung wird beispielsweise mit einem PID-Regler die Motorregelgröße nachgeführt, indem die entsprechenden Stellglieder 7, 2 mit einem Signal über die Signalleitungen 24, 25 betätigt werden. Damit es zu keiner „Überregelung“, verbunden mit einer Beschädigung oder Beeinträchtigung der Brennkraftmaschine 1 kommt, können noch Stellgrößenbeschränker 26, 27 nachgeschaltet werden, sodass die Drosselklappe 7 nur auf einen Maximalwert von beispielsweise 30% geöffnet werden kann. Ähnlich können die entsprechenden Mittel zur Änderung der Geometrie der Verdichtungseinrichtung 2 entsprechend beschränkt werden.

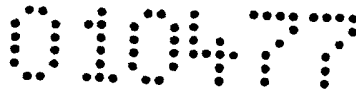
Die Fig. 2 zeigt ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel, wie eine entsprechende Regeleinrichtung 20 in der Praxis aussehen könnte. Am Verknüpfungspunkt 32 wird Sollwert 30 mit Istwert 31 verglichen und das entsprechende Signal an den Drosselklappenregler 21 und den VLR-Regler 22 übermittelt. Dem VLR-Regler 22 ist ein Totband 28 vorgeschaltet, sodass dieser Regler verzögert eingreifen könnte. Beispielsweise könnte eine Verzögerung von Sekundenbruchteilen vorgesehen sein, um bei einer nur sehr kurzen Schwankung im Motorregelsignal keine übermäßige Regelung zu verursachen. Auch ist die Reglercharakteristik der beiden Regler 21, 22 entsprechend unterschiedlich, wie dies in den oberhalb der Regler 21, 22 dargestellten Diagrammen angedeutet ist. Der Drosselklappenregler 21 ist im Beispiel ein PID-Regler mit steilerem Integralteil als der VLR-Regler 22, sodass auch hierdurch die Regelung stärker über die Drosselklappe 7 als über



die Geometrieänderung der Verdichtungseinrichtung 2 erfolgt. Den beiden Reglern 21, 22 ist eine Logik 23 nachgeschaltet, die eine Stellgrößenbeschränkung 26 bzw. 27 für die jeweilige Stellgröße darstellt, sodass aus Sicherheitsgründen vom Reglerausgang kein zu großes Stellsignal an die Drosselklappe 7 oder die Verdichtungseinrichtung 2 übermittelt wird.

Mit dem Bezugszeichen 35 ist eine mögliche Umschaltlogik 35 symbolisch dargestellt, die den jeweils dominierenden Regler charakterisiert (%-Regler als Funktion der Last). Wie oben ausgeführt, ist in einem Ausführungsbeispiel vorgesehen, dass im oberen Lastbereich der VLR-Regler 22 (strichlierte Linie) die Hauptregelung übernimmt, während im unteren Lastbereich der Drosselklappenregler 21 (durchgezogene Linie) die Hauptregelung übernimmt. Im Übergangsbereich, insbesondere am Schnittpunkt der beiden Linien ist eine gleichberechtigte Regelung von Drosselklappenregler 21 und VLR-Regler vorgesehen. Andere Kurvenverläufe sind natürlich auch denkbar, gezeigt ist lediglich ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel. Im Fall einer Störgrößenaufschaltung (zB Lastschaltung und einem damit verbundenen Drehzahleinbruch) könnte ein Stellbetrieb des Vorleitrades vorgesehen sein und die Rückkehr zum ausgeregelten Zustand über einen PID-Ansatz am VLR-Regler erfolgen. Beim Stellbetrieb kann vorgesehen sein, dass für jene Fälle, wo der Sollwert der Motorregelgröße eine vorgegebene maximale Abweichung überschreitet, das entsprechende Stellglied (insbesondere die Geometrie an der Verdichtungseinrichtung) nicht in direkter (zB proportionaler) Relation zur Regelabweichung betätigt wird, sondern auf einen bestimmten Wert geändert wird (zB kann eine vollständige Öffnung vorgesehen sein). Günstigerweise erfolgt dies, falls ein vorgeschaltetes Totband vorgesehen ist nach Überschreiten des Totbandes.

~~Innsbruck, am 10. September 2007~~



Patentansprüche

1. Verfahren zum Betreiben einer stationären Brennkraftmaschine (1), insbesondere eines Gasmotors, mit einer Verdichtungseinrichtung (2) mit variabler Verdichtergeometrie, welche der Brennkraftmaschine (1) zugeführtes Gas (5, 6) verdichtet, und mit einer der Verdichtungseinrichtung (2) nachgeschalteten Drosseleinrichtung (7), mit welcher die Menge des der Brennkraftmaschine zugeführten verdichteten Gases (5, 6) veränderbar ist, wobei die Brennkraftmaschine (1) über die Betätigung von zumindest zwei Stellgliedern geregelt wird, dadurch gekennzeichnet, dass die Brennkraftmaschine (1) auf eine – vorzugsweise im Wesentlichen konstante – Motorregelgröße geregelt wird, und dass bei einer Abweichung der Motorregelgröße von einem Sollwert durch die Betätigung der Drosseleinrichtung (7) als erstem Stellglied und durch die Veränderung der Geometrie der Verdichtungseinrichtung (2) als zweitem Stellglied die der Brennkraftmaschine (1) zugeführte Gasmenge verändert wird, sodass die Motorregelgröße auf den Sollwert nachgeführt wird.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Brennkraftmaschine (1) einen Generator (8) oder mechanischen Direktantrieb betreibt.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Brennkraftmaschine (1) auf konstante Drehzahl (11) geregelt wird.
4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Brennkraftmaschine (1) auf konstante Ausgangsleistung (p) geregelt wird.
5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Verdichtungseinrichtung (2) über eine Abgasturbine (3) betrieben wird.
6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass das der Drosseleinrichtung (7) zuströmende Gas (5, 6) gekühlt wird.
7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass das der Verdichtungseinrichtung (2) zugeführte Gas ein Treibstoff/Luftgemisch (5, 6) ist.



8. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Veränderung der Geometrie der Verdichtungseinrichtung (2) zumindest zeitweise verzögert gegenüber der und/oder langsamer als die Betätigung der Drosseleinrichtung (7) erfolgt.
9. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Drosseleinrichtung (7) und die Veränderung der Geometrie der Verdichtungseinrichtung (2) zumindest zeitweise im Wesentlichen synchron erfolgen.
10. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass in einem Lastbereich – vorzugsweise im oberen Lastbereich – zumindest zeitweise bei einer Abweichung der Motorregelgröße von unter 5% von einem Sollwert die Drosseleinrichtung (7) in konstanter Stellung, vorzugsweise in vollständig geöffneter Stellung, gehalten wird und die Nachführung auf den Sollwert der Motorregelgröße über die Veränderung der Geometrie der Verdichtungseinrichtung (2) erfolgt.
11. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest ein Totband (28) vorgesehen ist, das die Veränderung eines Stellgliedes verzögert.
12. Verfahren nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass bei Vorliegen einer Abweichung der Motorregelgröße von einem vorgegebenen Maximalwert nach Überschreiten des Totbandes (28) ein Stellbetrieb vorgesehen ist.
13. Verfahren nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass der Stellbetrieb die Geometrie der Verdichtungseinrichtung (2) im Wesentlichen vollständig öffnet.
14. Regeleinrichtung zur Regelung zumindest einer Motorregelgröße einer stationären Brennkraftmaschine mit einer Verdichtungseinrichtung und mit einer Drosseleinrichtung, wobei über die Regeleinrichtung zumindest zwei Stellglieder beeinflussbar sind, insbesondere für die Durchführung eines Verfahrens nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass ein erstes Stellglied zum Verändern der Stellung der Drosseleinrichtung (7) vorgesehen ist, und dass ein zweites Stellglied zum Verändern der Geometrie der Verdichtungseinrichtung (2) vorgesehen ist, wobei im Betriebszustand bei einer Regelabweichung der Motorregelgröße vom Sollwert die der Brennkraftmaschine zugeführte Gasmenge



über die Regeleinrichtung regelbar ist, indem die Stellung der Drosseleinrichtung (7) als erstem Stellglied und die Geometrie der Verdichtungseinrichtung (2) als zweitem Stellglied veränderbar ist.

15. Regeleinrichtung nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass die Regeleinrichtung die Motorregelgröße auf einen im Wesentlichen konstanten Sollwert regelt.
16. Regeleinrichtung nach Anspruch 14 oder Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass die Motorregelgröße die Leistung (p) und/oder die Drehzahl (n) der Brennkraftmaschine ist.
17. Regeleinrichtung nach einem der Ansprüche 14 bis 16, dadurch gekennzeichnet, dass die Verdichtungseinrichtung (2) über eine Abgasturbine (3) betreibbar ist.
18. Regeleinrichtung nach einem der Ansprüche 14 bis 17, dadurch gekennzeichnet, dass den beiden Stellgrößen jeweils zumindest ein Regler (21, 22) zugeordnet ist.
19. Regeleinrichtung nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, dass die wenigstens zwei Regler (21, 22) derart ausgebildet sind, dass die Veränderung der Geometrie der Verdichtungseinrichtung (2) gegenüber der Beeinflussung der Stellung der Drosseleinrichtung (7) zumindest zeitweise verzögert erfolgt.
20. Regeleinrichtung nach einem der Ansprüche 14 bis 19, dadurch gekennzeichnet, dass die Regeleinrichtung (20) derart ausgebildet ist, dass zumindest zeitweise - vorzugsweise im oberen Lastbereich - bei einer Abweichung der Motorregelgröße von unter 5% von einem Sollwert die Drosseleinrichtung (7) in im Wesentlichen konstanter Stellung gehalten wird und die Regelung im Wesentlichen über die Veränderung der Geometrie der Verdichtungseinrichtung (2) erfolgt.
21. Regeleinrichtung nach einem der Ansprüche 14 bis 20, dadurch gekennzeichnet, dass die Regeleinrichtung (20) derart ausgebildet ist, dass bei einer Abweichung der Motorregelgröße von zumindest 5% von einem Sollwert, beide Stellgrößen - vorzugsweise synchron - beeinflusst werden.
22. Regeleinrichtung nach einem der Ansprüche 14 bis 21, dadurch gekennzeichnet, dass die Regeleinrichtung (20) zumindest einen PID-Regler (21, 22) aufweist.



23. Regeleinrichtung nach einem der Ansprüche 14 bis 22, dadurch gekennzeichnet, dass der Regeleinrichtung (20) eine Stellgrößenbeschränkung (26, 27) zugeordnet ist, sodass die Betätigung zumindest eines Stellgliedes derart beschränkt ist, dass die der Brennkraftmaschine zugeführte Gasmenge einen vorzugsweise vorgebbaren Maximalwert nicht überschreitet.
24. Regeleinrichtung nach einem der Ansprüche 14 bis 23, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest ein Regler ein Totband (28) zur Verzögerung der Veränderung des Stellgliedes aufweist bzw. dass zumindest einem Regler ein Totband (28) zur Verzögerung der Veränderung des Stellgliedes vorgeschaltet ist.
25. Regeleinrichtung nach Anspruch 24, dadurch gekennzeichnet, dass das Totband (28) derart ausgebildet ist, dass es eine Abweichung der Regelgröße vom Sollwert von bis zu 5% zulässt.
26. Regeleinrichtung nach Anspruch 24 oder Anspruch 25, dadurch gekennzeichnet, dass bei einer Abweichung der Motorregelgröße um einen vorgebbaren Maximalwert nach Überschreiten des Totbandes (28) ein Stellbetrieb vorgesehen ist.
27. Regeleinrichtung nach Anspruch 26, dadurch gekennzeichnet, dass der Stellbetrieb die Geometrie der Verdichtungseinrichtung (2) derart verändert, dass die Verdichtungseinrichtung (2) im Wesentlichen vollständig geöffnet ist.
28. Stationäre Brennkraftmaschine, insbesondere Gasmotor, mit einer Verdichtungseinrichtung mit variabler Geometrie zum Verdichten von dem Motor zugeführten Gas und einer der Verdichtungseinrichtung nachgeschalteten Drosseleinrichtung zur Mengenbeschränkung des der Brennkraftmaschine zugeführten verdichteten Gases, gekennzeichnet durch eine Regeleinrichtung, vorzugsweise nach einem der Ansprüche 14 bis 27, und zumindest zwei Stellglieder, wobei die Regeleinrichtung im Betriebszustand die Brennkraftmaschine (1) auf eine – vorzugsweise im Wesentlichen konstante – Motorregelgröße über die Veränderung der zumindest zwei Stellglieder regelt, indem die Regeleinrichtung die Drosseleinrichtung (7) als erstes Stellglied betätigt und die Geometrie der Verdichtungseinrichtung (2) als zweites Stellglied verändert.



29. Brennkraftmaschine nach Anspruch 28, dadurch gekennzeichnet, dass die Verdichtungseinrichtung (2) über eine Abgasturbine betreibbar ist.
30. Brennkraftmaschine nach Anspruch 28 oder Anspruch 29, dadurch gekennzeichnet, dass die Motorregelgröße konstante Drehzahl der Brennkraftmaschine ist.
31. Brennkraftmaschine nach einem der Ansprüche 28 bis 30, dadurch gekennzeichnet, die Motorregelgröße konstante Ausgangsleistung (p) der Brennkraftmaschine ist.
32. Brennkraftmaschine nach einem der Ansprüche 28 bis 31, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen Verdichtungseinrichtung (2) und Drosseleinrichtung (7) eine Kühleinrichtung (10) angeordnet ist, mit welcher das der Drosseleinrichtung (7) zuströmende Gas kühlbar ist.
33. Brennkraftmaschine nach einem der Ansprüche 28 bis 32, dadurch gekennzeichnet, dass der Verdichtungseinrichtung eine Mischeinrichtung vorgeschaltet ist, in der Treibstoff und Luft mischbar sind.
34. Generator mit Brennkraftmaschine nach einem der Ansprüche 28 bis 33.

~~Innsbruck, am 10. September 2007~~

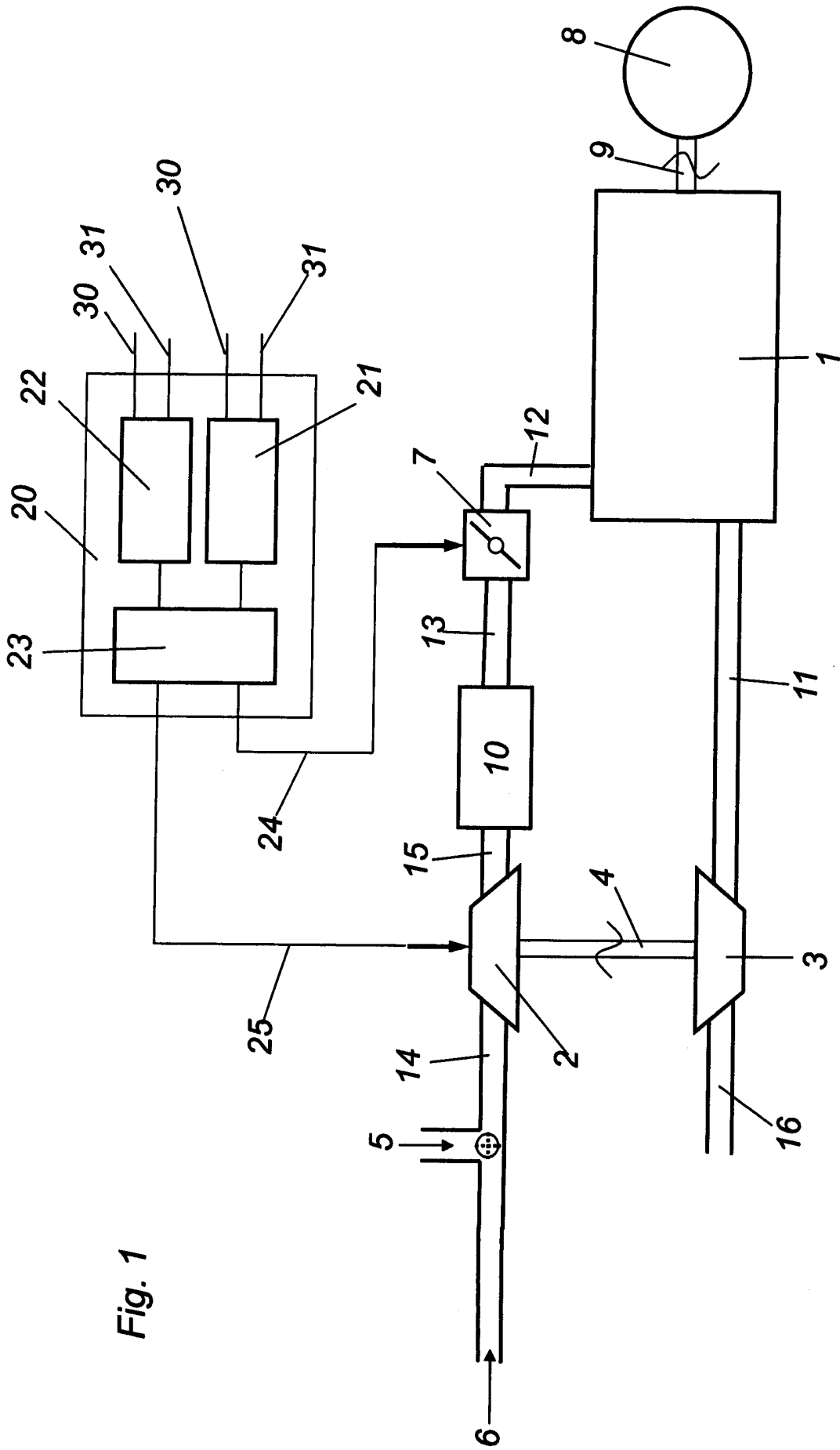
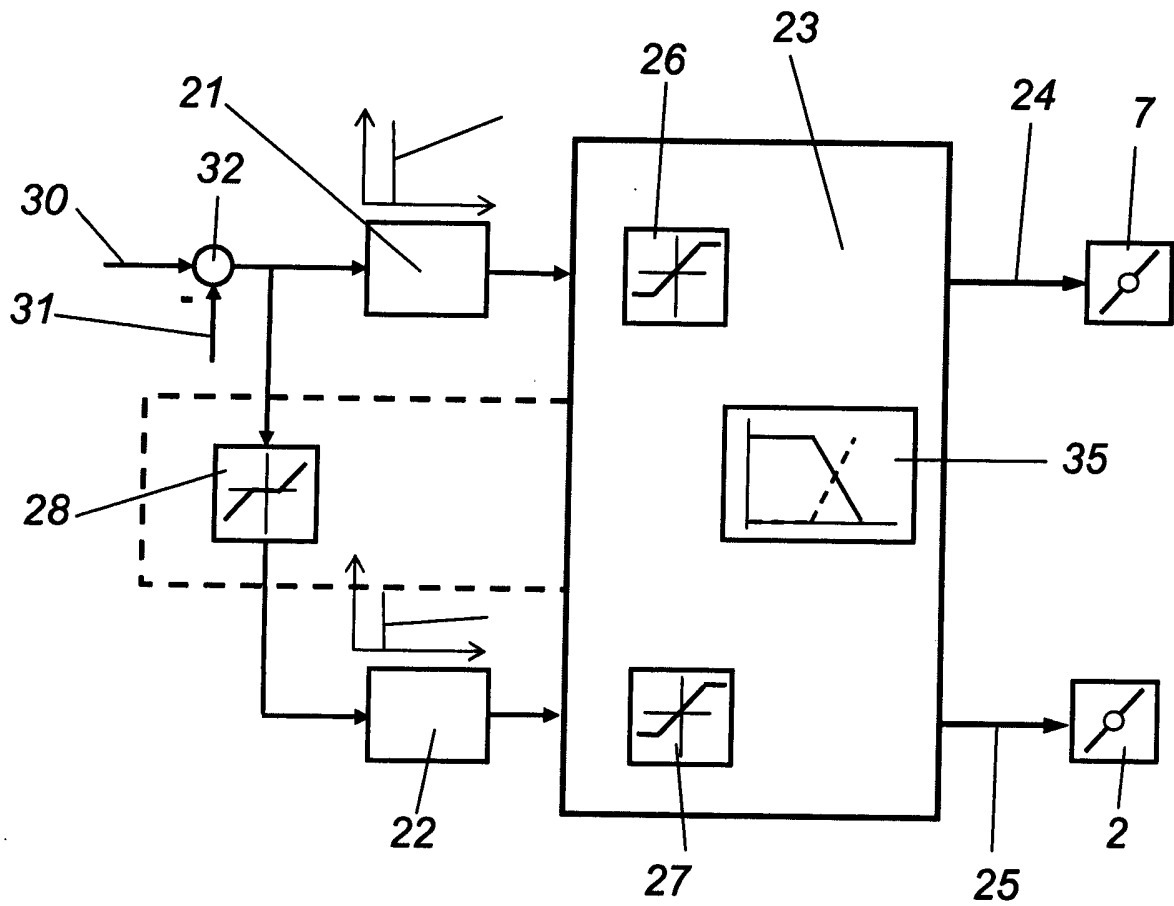


Fig. 1

010477

Fig. 2





Klassifikation des Anmeldegegenstands gemäß IPC⁸:
F02D 43/00 (2006.01); **F02D 41/00** (2006.01); **F02D 41/14** (2006.01)

Klassifikation des Anmeldegegenstands gemäß ECLA:
F02D 43/00, F02D 41/00F2, F02D 41/14

Recherchiertes Prüfobjekt (Klassifikation):
F02D

Konsultierte Online-Datenbank:
EPODOC, WPI

Dieser Recherchenbericht wurde zu den am **13. September 2007** eingereichten Ansprüchen **1-34** erstellt.

Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
Y	US 6 408 625 B1 (WOON, P.V. et al) 25. Juni 2002 (25.06.2002) <i>Zusammenfassung, Fig. 6, Spalte 4, Zeile 64 - Spalte 5, Zeile 11.</i>	1-34
	--	
Y	DE 103 29 763 A1 (FORD GLOBAL TECHNOLOGIES) 26. Februar 2004 (26.02.2004) <i>Zusammenfassung, Fig. 1, Anspruch 11.</i>	1-34

Datum der Beendigung der Recherche:
28. Juli 2008

Fortsetzung siehe Folgeblatt

Prüfer(in):
Dipl.-Ing. KOVACS

¹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente:

- X** Veröffentlichung von **besonderer Bedeutung**: der Anmeldegegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- Y** Veröffentlichung von **Bedeutung**: der Anmeldegegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

- A** Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.
- P** Dokument, das von **Bedeutung** ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem **Prioritätstag** der Anmeldung veröffentlicht wurde.
- E** Dokument, das von **besonderer Bedeutung** ist (Kategorie X), aus dem ein **älteres Recht** hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).
- &** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.